

*Mit unseren Impulsen möchten wir GOTTES Wahrheiten in Ihr Herz säen.
Möge in Ihnen die Saat aufgehen und Frucht bringen!*

Das wird Herrlichkeit sein

**Es heißt ja in den Heiligen Schriften:
„Was kein Auge jemals gesehen
und kein Ohr gehört hat,
worauf kein Mensch jemals gekommen ist,
das hält Gott bereit für die, die ihn lieben.“**

1. Korinther 2, 9 - Gute Nachricht

Liebe Freunde,

„Wir sehen nicht weit genug, um zu verstehen“, sagte der Pastor bei der Abschiedspredigt in der Friedhofskapelle. Welch weises Wort. Es zeigt uns wieder unsere Begrenztheit, trotz aller Versuche, Grenzen zu erweitern und zu überwinden. Es gibt eben doch Vorgänge und Übergänge, die wir nicht in der Hand haben und steuern können.

Zeit & Ewigkeit

Wie gut ist es da zu wissen, dass das sichtbare Diesseits nur die eine Seite der Wirklichkeit ist. Was wir für so ideal und lebenswert halten, nennt die Bibel: „Wir sehen verzerrt, wie durch einen Spiegel ...“ 1. Korinther 13, 12. Es ist nur ein Schatten (Kolosser 2, 17) der Wirklichkeit, die in der Ewigkeit auf uns wartet, wo wir uns tatsächlich zuhause fühlen werden.

C.S. Lewis schreibt in seinem Buch ‚Schmerz‘: „Der Himmel ist die Heimstatt des Menschseins; er umfasst daher alles, was zu einem menschlichen Leben in der Herrlichkeit gehört.“ S. 128

„Das Problem, menschliches Leiden mit der Existenz eines liebenden GOTTES in Einklang zu bringen, ist nur solange unlösbar, als wir mit dem Wort ‚Liebe‘ eine triviale Bedeutung verbinden und die Welt so sehen, als sei der Mensch der Mittelpunkt.“ C.S. Lewis, s.o. S. 45

„Der Mensch ist nicht der Mittelpunkt. GOTT existiert nicht um des Menschen willen. ... Wir sind nicht erstlich dazu erschaffen, dass wir GOTT lieben können (obwohl wir auch dafür erschaffen sind), sondern dazu, dass GOTT uns lieben könne; dass wir zu Wesen werden könnten, in denen die GÖTTLICHE LIEBE ‚mit Wohlgefallen‘ ruhen könne.“ C.S. Lewis, s.o. S. 46

Abschiedslied der Mutter

Nachdem unsere Mutter für uns gebetet und uns gesegnet hatte, wünschte sie sich folgendes Lied:

**1) Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein
ich in die goldenen Gassen zieh ein,
wird nur das Schau'n meines Heilands allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.**

**Refr.: Das wird allein Herrlichkeit sein,
das wird allein Herrlichkeit sein,
wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh!
Wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh!**

**2) Wenn dann die Gnade, mit der ich geliebt,
dort eine Wohnung im Himmel mir gibt,
wird doch nur Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.**

**3) Dort vor dem Throne im himmlischen Land
treff ich die Freunde, die hier ich gekannt;
dennoch wird Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.**

(Ewigkeitslied, Autor: [Hedwig von Redem \(1866 - 1935\)](#))

Trost

So sehr wir unsere Mutter vermissen und so gerne sie noch bei uns geblieben wäre, wissen wir: Nun ist sie frei von Schmerzen, Leiden und Krankheitsnöten, die ihrem Körper zugesetzt hatten.

Sehr eindrücklich zeigte uns der Pastor beim Trauergespräch auf, wie es im Alten Bund üblich war, dass der Sterbende die Lebenden segnet. So hatten wir es noch nicht gesehen, obwohl uns die Geschichten von Jakob, Josef, David, etc. vertraut waren.

Welch eine Kostbarkeit ist es zu erleben, dass gerade an dieser Schnittstelle von Zeit und Ewigkeit ‚himmlischer Segen fließt‘. - Wir freuen uns darauf, sie einmal in der Ewigkeit wiederzusehen!

Impuls:

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Hebräer 13, 14.

Dwight L. Mooda, ein amerikanischer Evangelist aus dem neunzehnten Jahrhundert, soll einmal gesagt haben: „Eines Tages werden Sie in der Zeitung lesen, dass ich gestorben bin. Glauben Sie kein Wort: Ich werde dann lebendiger sein als je zuvor.“

„Ewigkeit, in die Zeit, leuchte hell hinein, dass uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine, sel’ge Ewigkeit.“, von Maria Schmalenbach, 1835-1924, Pfarrersehefrau, Schriftstellerin.

Mögen Sie auch dieses Ziel vor Augen haben!

GOTT segne Sie!

Irmgard Ott
Seelsorgerliche Beraterin

